

Droste-Hülshoff, Annette von: Am Karsamstage (1822)

- 1 Tiefes, ödes Schweigen,
- 2 Die ganze Erd' wie tot!
- 3 Die Lerchen ohne Lieder steigen,
- 4 Die Sonne ohne Morgenrot.
- 5 Auf die Welt sich legt
- 6 Der Himmel matt und schwer,
- 7 Starr und unbewegt,
- 8 Wie ein gefrorenes Meer.
- 9 O Herr, erhalt' uns!

- 10 Meereswogen brechen,
- 11 Sie toben sonder Schall;
- 12 Nur die Menschenkinder sprechen,
- 13 Doch schaurig schweigt der Widerhall.
- 14 Wie versteinet steht
- 15 Der Äther um uns her;
- 16 Dringt wohl kein Gebet
- 17 Durch ihn zum Himmel mehr.
- 18 O Herr, erhalt'uns!

- 19 Sünden sind geschehen,
- 20 Für jedes Wort zu groß,
- 21 Daß die Erde müßt' vergehen,
- 22 Trüg' sie nicht Jesu Leib im Schoß.
- 23 Noch im Tod voll Huld
- 24 Erhält sein Leib die Welt,
- 25 Daß in ihrer Schuld
- 26 Sie nicht zu Staub zerfällt.
- 27 O Herr, verschon' uns!

- 28 Jesus liegt im Grabe,
- 29 Im Grabe liegt mein Gott!
- 30 Was ich von Gedanken habe,

31 Ist doch dagegen nur ein Spott.
32 Kennt in Ewigkeit
33 Kein Jesus mehr die Welt?
34 Keiner der verzeiht,
35 Und keiner der erhält?
36 O Herr, errett' uns!

37 Ach, auf jene Frommen,
38 Die seines Heils geharrt,
39 Ist die Glorie gekommen
40 Mit seiner süßen Gegenwart.
41 Harrten seiner Huld:
42 Vergangenheit die Zeit,
43 Gegenwart Geduld,
44 Zukunft die Ewigkeit.
45 O Herr, erlös' uns!

46 Lange, lange Zeiten
47 In Glauben und Vertraun,
48 Durch die unbekannten Weiten
49 Nach unbekanntem Heil sie schaun.
50 Dachten sich so viel,
51 Viel Seligkeit und Pracht.
52 Ach, es war wie Spiel,
53 Von Kindern ausgedacht.
54 O Herr, befrei' uns!

55 Herr, ich kann nicht sprechen
56 Vor deinem Angesicht!
57 Laß die ganze Schöpfung brechen,
58 Diesen Tag erträgt sie nicht.
59 Ach, was naht so schwer,
60 Ist es die ew'ge Nacht,
61 Ist's ein Sonnenmeer,
62 In tausend Strahlen Pracht?

63 O Herr, erhalt' uns!

(Textopus: Am Karsamstage. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41537>)